

Resistente Rebsorten (PIWI)

Für das Falscher-Mehltau-Modell der Rebe auf www.agrometeo.ch

Wozu dient dieses Modul?

Das Modul **Resistente Rebsorten** ermöglicht es, für eine bestimmte PIWI-Sorte das sortenspezifische Falscher-Mehltau-Infektionsrisiko darzustellen, getrennt berechnet für die **Blätter (Res-B)** und für die **Trauben (Res-T)**, unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Anfälligkeit gegenüber *Plasmopara viticola*.

Ausserdem ermöglicht es, dieses Risiko mit demjenigen **einer anfälligen Standardsorte (Std-B)** zu vergleichen und zusätzliche Informationen anzuzeigen: die **Sensibilität der Trauben** im Laufe der Saison, das phänologische Stadium (BBCH) und das **Wachstum der Blattfläche**.

Wie gelangt man zum Modul?

Es gibt **zwei Wege**, um zum Falscher-Mehltau-Diagramm zu gelangen:

1 Über AgroMaps (Startkarte)

Klicken Sie auf der Startseite von Agrometeo auf den Punkt einer Station auf der Karte.
Klicken Sie im sich öffnenden Fenster auf das Diagrammsymbol neben Falscher Mehltau.

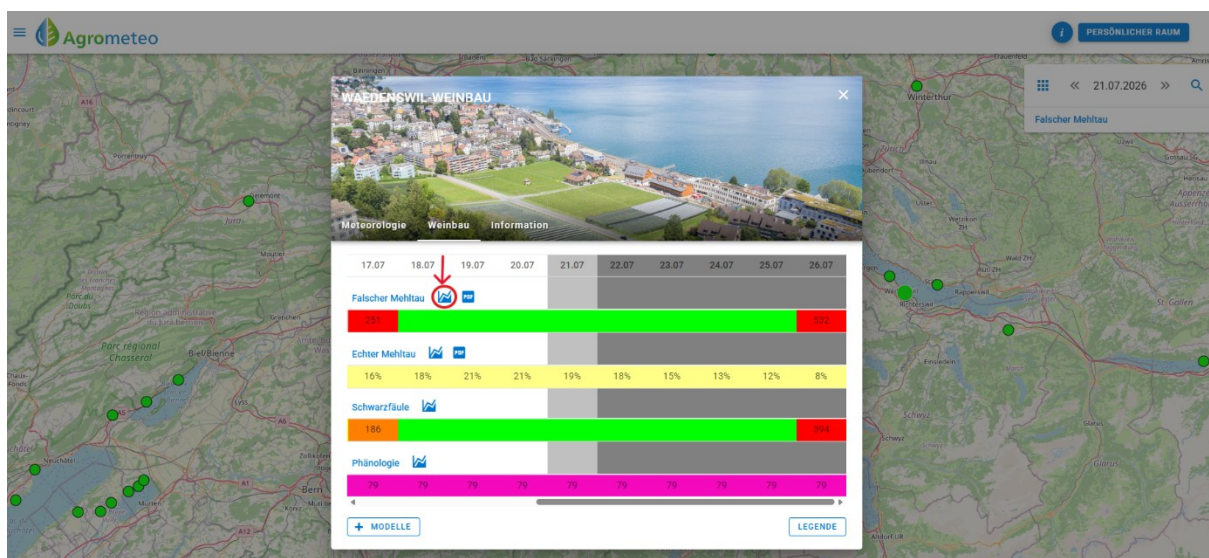


Abb. 1 – Zugang über AgroMaps: Klick auf eine Station, anschliessend auf das Diagrammsymbol Falscher Mehltau.

2 Über das Menü Weinbau

Klicken Sie in der Navigationsleiste auf Weinbau und wählen Sie anschliessend Falscher Mehltau aus.

Wählen Sie Ihre Station(en) und den gewünschten Zeitraum aus und klicken Sie anschliessend auf Anwenden.

Klicken Sie auf das Diagrammsymbol neben dem Stationsnamen, um das Risikodiagramm zu öffnen.

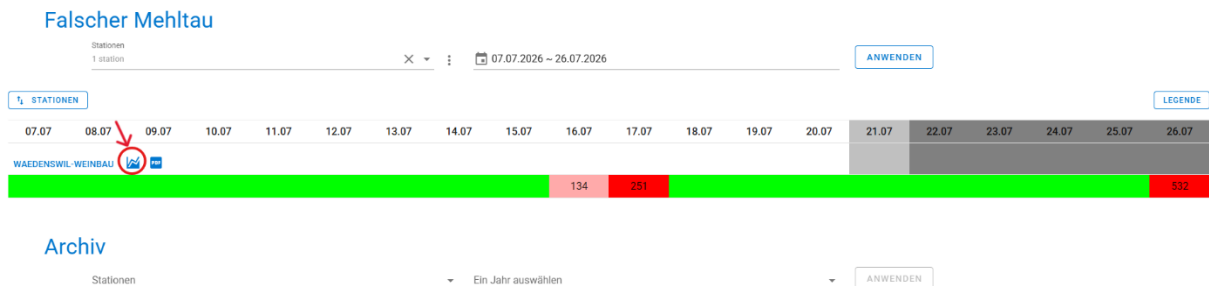


Abb. 2 – Zugang über das Menü Weinbau > Falscher Mehltau.

3 Registerkarte PIWI öffnen

Klicken Sie im Diagramm Risiko Falscher Mehltau auf die Registerkarte PIWI, die sich neben den Registerkarten Klassisch und Detailliert befindet.

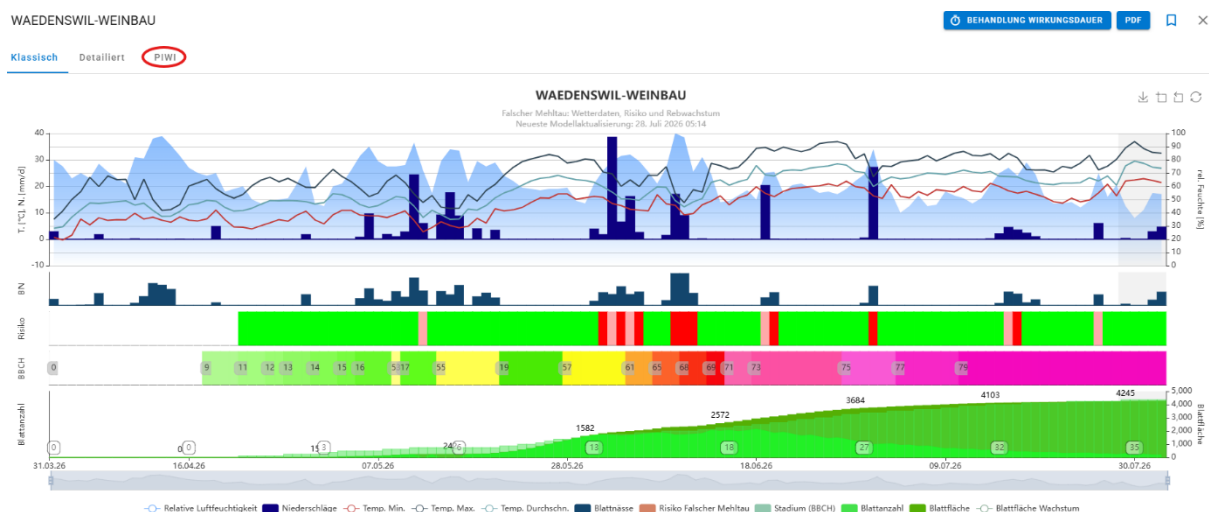


Abb. 3 – Die Registerkarte PIWI befindet sich oben links im Falscher-Mehltau-Diagramm.

Verwendung des Moduls – Schritt für Schritt

4 Eine PIWI-Sorte auswählen

Geben Sie im Feld PIWI-Sorte den gewünschten Sortennamen ein oder wählen Sie ihn aus der Dropdown-Liste aus.

Ein Symbol ⓘ neben jeder Sorte ermöglicht es, deren Klassifizierungsblatt anzuzeigen (siehe nächster Schritt).

PIWI-Sorte

Bitte wählen Sie eine resistente Rebsorte aus

☐ Risiko Standardsorte ☐ Sensibilität der Trauben ☐ Phänologiemodell ☐ Wachstumsmodell

Abb. 4 – Auswahlfeld für die PIWI-Sorte und Schalter für die zusätzlichen Ebenen

5 Sortenblatt einsehen (optional)

Klicken Sie auf das Symbol ⓘ neben einer Sorte, um deren Sortenblatt anzuzeigen: Referenzsorte oder Klassifizierung durch Vergleich, Anfälligkeit der Blätter und der Trauben, allfällige Bemerkungen.

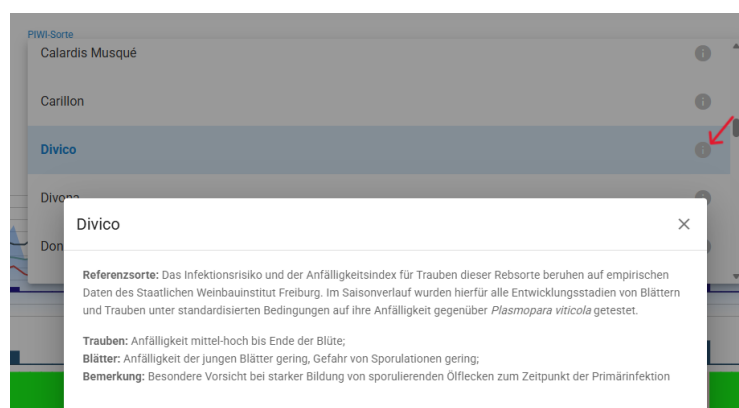


Abb. 5 – Beispiel einer Referenzsorte (Divico): Anfälligkeit anhand standardisierter Versuche bestimmt.

6

Basisrisiko der PIWI-Sorte ablesen

Sobald die Sorte ausgewählt ist, zeigt das Diagramm zwei neue Linien an: Res-B (Risiko PIWI-Sorte Blätter) und Res-B (Risiko PIWI-Sorte Traube).

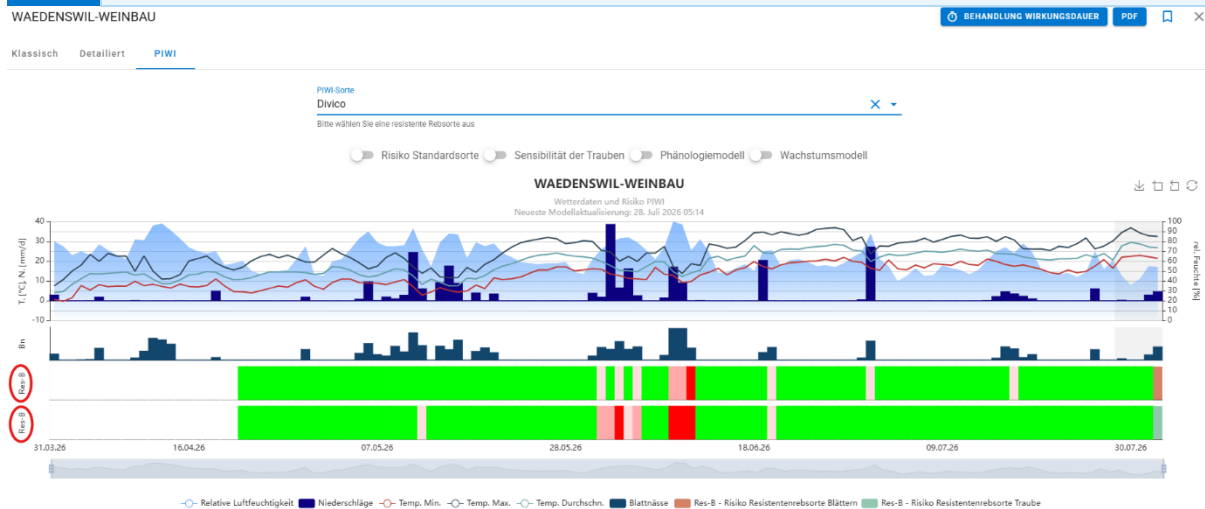


Abb. 6 – Basisrisiko der PIWI-Sorte: Linien Res-B (Blätter) und Res-B (Traube)

7

Zusätzliche Ebenen aktivieren (fakultativ)

Vier Schalter ermöglichen es, das Diagramm zu erweitern:

- Risiko Standardsorte – fügt die Linie Std-B hinzu, um mit dem Risiko einer anfälligen Sorte zu vergleichen.
- Sensibilität der Trauben – fügt die Kurven ATS (Standardsorte) und ATR (PIWI-Sorte) hinzu, die sich je nach Entwicklungsstadium der Trauben verändern.

Durch den Vergleich der Linien Res-B (Blätter/Traube) mit der Linie Std-B lässt sich die durch die Sortenresistenz der gewählten PIWI-Sorte erzielte Risikoreduktion direkt ablesen.



Abb. 7 – Ebenen Risiko Standardsorte und Sensibilität der Trauben aktiviert.

8

Phänologie und Wachstum anzeigen (fakultativ)

- Phänologiemodell – fügt die Linie der BBCH-Stadien hinzu.
- Wachstumsmodell – fügt die Blattanzahl und die Blattfläche hinzu.

Diese Ebenen können je nach Bedarf frei miteinander kombiniert werden.



Abb. 8 – Ebenen Phänologiemodell und Wachstumsmodell aktiviert.

Gut zu wissen

Die Klassifizierung einer PIWI-Sorte (Referenzsorte oder durch Vergleich klassifiziert) beeinflusst die Zuverlässigkeit der Risikoabschätzung: Referenzsorten beruhen auf standardisierten Versuchen, während durch Vergleich klassifizierte Sorten in Analogie zu genetisch verwandten Sorten geschätzt werden.